



1. Grundsätzliches

Die Jean-Krämer-Schule (JKS) hat nach der Fusionierung der Max-Eyth-Realschule und der Johannes-Lindhorst-Hauptschule die Prinzipien und die Maßnahmen zur Berufsorientierung der ehemaligen Hauptschule übernommen und erweitert.

Durch die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern (SuS) mit einer durchschnittlichen Förderprognose von 3,6 und schlechter kann es nur Ziel dieser Sekundarschule sein, die SuS so gut wie es geht praxisorientiert zu unterrichten und zu fördern.

Auch wenn die JKS dem Leitbild nach eine Schule für alle sein möchte, kann sie das aufgrund der eigenen Anmeldungen und der Zuweisungen nicht sein. Das Ziel der guten Durchmischung bezüglich der schulischen Leistungen und Fähigkeiten wird seitens des Bezirks und der Schulaufsicht nicht unterstützt, im Gegenteil muss die JKS immer mehr leistungsunwillige und verhaltensauffällige SuS aufnehmen. SuS die auch aufgrund ihrer häuslichen und familiären Bedingungen eher keine positive Zukunftsperspektive haben.

Aus diesen Gründen liegt der Fokus für den jeweiligen neuen 7. Jahrgang im Bereich der Förderung und Stärkung von sozialen Kompetenzen. Die berufliche Orientierung und die entsprechenden informativen Maßnahmen beginnen daher intensiv erst im 8. Jahrgang.

2. Strategisches Ziel

Die JKS kann aus den oben benannten Gründen nicht zum Ziel haben, alle SuS zum MSA zu führen. Der zu erwartende Schulabschluss für die meistens unserer SuS ist der BBR und der eBBR. Dennoch verlassen überdurchschnittlich viele SuS unsere Schule ohne Schulabschluss, den sie im Nachhinein dann in weiteren und zusätzlichen schulischen Maßnahmen nachholen möchten.

So ist das strategische Ziel, die SuS zum bestmöglichen Schulabschluss zu bringen mit der entsprechenden Orientierung in Richtung Handwerk und einfache Berufe.

3. Rahmenbedingungen

Das BSO-Team ist von Beginn an benannt und setzt sich an unserer Schule neben den Partnern der BA Arb und dem OSZ aus zwei Lehrkräften (J. Günther, K. Rühren) zusammen, die diese große Aufgabe bereits langjährig gemeinsam übernommen haben. Es existiert ein entsprechend ausgestattetes Büro und es liegen feste Teamzeiten fest. Beratungszeiten für die SuS sind wöchentlich und können zudem individuell abgesprochen und verabredet werden.

Maßnahmen zur Berufsorientierung an der 12K07

4. Inhaltliche Schwerpunkte, Kriterien und Strukturen

Durch die Fülle unserer Kooperationspartner (KoP) stehen viele Optionen zur Verfügung, unterschiedliche berufliche Arbeitswelten kennenzulernen. Verbindliche Angebote in Form von regelmäßigen und festgelegten Praktika gibt es für die Jahrgänge 8 bis 10. Der Berufswahlpass wird jährlich den 7. Klassen ausgeteilt und dient zur vierjährigen Dokumentation. Die Kompetenzfeststellung im Rahmen der Berufseinstiegsbegleitung findet jährlich in den 8. Klassen statt, durchgeführt vom KoP D+B. Hier werden die Eltern im Vorfeld informiert, wozu die Kompetenzanalyse dient und welche Folgen sie möglicherweise haben kann. Im 8. Jahrgang wird zudem in den Notenkonferenzen entschieden, welche SuS ab Jahrgang 9 Mitglied der Praxislerngruppe werden können. Hier ist der KoP CJD ein verlässlicher Partner. Betriebserkundungen und eventuell Einzelpraktika oder Tagespraktika für einzelne SuS sind möglich. Durch den projektorientierten Freitag können im Klassenverband Betriebserkundungen oder Innungsbesuche durchgeführt werden.

In den Jahrgängen 9 und 10 finden die berlinweit üblichen Betriebspraktika und Berufspraktika statt. Im Jahrgang 10 finden die Beratungsgespräche durch die Mitglieder von D+B in Einzelgesprächen und nach Auswertung der Kompetenzanalyse statt. Im Jahrgang 10 finden dann die Beratungsgespräche zum Übergang in das Berufsleben oder in weitere vorberufliche Maßnahmen z. B. an OSZ geführt durch die Mitglieder des BSO-Teams oder Vertreterinnen der Job-Agentur statt.

Viele KoP stehen der JKS zur Berufsorientierung zur Seite.

Alle die im Punkt 4 aufgelisteten und beschriebenen Maßnahmen sind nochmals in der beiliegenden tabellarischen Übersicht erkennbar.

5. Fortbildungsmaßnahmen

Die Lehrkräfte aus dem Bereich WAT und z. T. Klassenleitungen nehmen die Angebote der regionalen Fortbildung wahr.

6. Evaluation

Eine exemplarische und stringente Evaluation über den Erfolg aller Maßnahmen hinsichtlich der erfolgreichen Ausbildungsplatzsuche findet nicht statt. Gemeinsam mit den KoP wird allerdings jährlich über Ergebnisse und Verbesserungsmaßnahmen gesprochen.